

**Arbeitstreffen ILE „Unteres Werntal -derzeit Arbeitsname“  
am 12.06.2014 um 8:30 Uhr im Rathaus in Karlstadt**

Teilnehmer:	Herr Eisentraut	Amt für Ländliche Entwicklung
	Herr 1. Bgm Dr. Paul Kruck	Stadt Karlstadt
	Frau 1. Bgm. Anna Stolz	Stadt Arnstein
	Herr 1. Bgm. Dieter Schneider	Gemeinde Eußenheim
	Herr 1. Bgm. Theo Gärtner	Gemeinde Gössenheim
	Herr 2. Bgm. Wolfgang Heß	Markt Thüngen

Herr Eisentraut begrüßte die Anwesenden und erläuterte Frau Bürgermeisterin Stolz den kurzen Ablauf des Zustandekommens der ILE „Unteres Werntal“.

- Er erläutert ausführlich, dass der nächste Schritt die Suche nach einem Büro sein wird, dass das ILE-Konzept erstellen soll.

Zum Vergleich führt er an, dass die ILE Marktheidenfeld mit 13 Kommunen dafür Kosten von 78.000 € aufgewendet hat. Im Falle der ILE „Unteres Werntal“ mit 5 Kommunen sollten hier eigentlich nur 50.000 € Kosten entstehen.

Er gibt an dieser Stelle die Leistungsprofile aus.

Dieses ILEK (Integrierte Ländliche Entwicklung-Konzept) wird zu 75 % durch das Amt für Ländliche Entwicklung gefördert.

- Herr Eisentraut schlägt ausserdem vor, dass regelmäßig in 6-Wochen-Abständen Treffen angesetzt werden sollten, die bei Bedarf auch abgesagt werden können.
- Nach Genehmigung des ILE-Konzept, müssen sich die beteiligten Gemeinden entscheiden, wie die ILE geführt wird, entweder als Zweckverband gemäß Art. 17 ff KommZG oder als Verein.

Er führt hier ein Beispiel (Kreuzbergallianz) an, in dem 5 Gemeinden plus Sparkasse und Raiffeisenbank (die nur als Geldgeber funktionieren) ein Verein gegründet haben.

Hier sitzen die 5 Bürgermeister der betroffenen Kommunen im Lenkungsgremium.

Bei der Entscheidung, welche Gemeinde am Anfang die administrative Tätigkeit ausführen wird, fiel die Wahl nach kurzer Aussprache auf die Stadt Karlstadt, weil sie einen hauptamtlichen Bürgermeister und eine größere Verwaltung hat. Der 1. Bürgermeister der Stadt Karlstadt Dr. Paul Kruck erklärte sich damit einverstanden, merkte aber gleichzeitig an, dass er sich durchaus vorstellen könnte, in den folgenden Jahren auch mal einen Wechsel (mit einer anderen Verwaltung) durchzuführen.

Zum weiteren Vorgehen:

Er schlägt vor, dass die Bürgermeister das ausgegebene Leistungsprofil mit Ausgangssituation zur Kenntnis nehmen, möglicherweise ergänzen und dann über die Stadt Karlstadt an ihn zurückgeben.

Die Stadt Karlstadt wird die vorgeschlagenen Änderungen sammeln und an das ALE Unterfranken weiterreichen, bzw. die Zustimmung im Namen aller für das Leistungsprofil aussprechen.

Dies sollte bis Ende Juni 2014 erfolgt sein.

Das Amt für Ländliche Entwicklung wird dann 5 Büros um die Abgabe eines Angebotes ersuchen. Hier sollte der Abgabetermin Ende August 2014 liegen. Danach muss das Lenkungsgremium (in der Regel die 5 Bürgermeister(innen) ) eine Entscheidung treffen, welches Büro mit der Erstellung des Konzeptes beauftragt wird.

Anschließend sollte im September 2014 ein entsprechender Vertrag durch die Stadt Karlstadt aufgesetzt und das gewählte Büro beauftragt werden.

Zeitdauer für die Erstellung des Konzeptes ca. 1 Jahr.

Aus diesem Konzept heraus können dann Maßnahmen gefördert werden, die u. a. auch im Bereich der Dorferneuerung, Flurbereinigungsverfahren oder Waldbereinigungsverfahren liegen.

Es ist nicht förderschädlich, wenn im gleichen Bereich LAG- bzw. LEADER-Projekte stattfinden.

Es wird auch ein Projektmanager/Umsetzungsbegleiter gefördert, der sich um Fördermittel und Projekte kümmert. Dieser wird derzeit mit 65 % bezuschusst.

Für die restlichen Kosten bei Erstellung des ILE-Konzeptes oder bei der Bezahlung des Projektmanagers bzw. Umsetzungsbegleiters muss noch ein Schlüssel gefunden werden, wie die Kosten bzw. Restkosten auf die Gemeinden umgelegt werden.

Herr Eisentraut wird dazu ein paar Beispiele übersenden. Er merkt im Übrigen noch an, dass in der verteilten Ausgangssituation u. a. auch noch ein optionales Flächendatenmanagement enthalten ist.

Auch die B 26 n wird hier nochmals angesprochen, hier wird angemerkt, dass mit der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes 2015 weiter verfolgt werden muss wie es hier weitergehen kann, 2015 ist auch klar ist, welcher Kostennutzungsfaktor festgelegt wurde.

Zudem steht die Stadt Arnstein wegen ihrer Sanierung der Altstadt in Zugzwang.

Die Bürgermeister entscheiden, dass das Leistungsgremium in Zukunft nicht nur aus einem Bürgermeister sondern auch aus einem weiteren Vertreter bestehen soll, um im Verhinderungsgrund die Entscheidungsfähigkeit des Gremiums nicht zu beeinflussen.

Die Sitzung schließt um 9.35 Uhr.

Für die sachliche Richtigkeit:

Stadt Karlstadt  
FB 3 – Planen und Bauen

Karsten Heeschen